Aufgabe 1: Einen Text lesen und verstehen

**LERNZIELE:**

* Informationen aus einem Text ermitteln
* Zusammenhänge erkennen und interpretieren
* Den Inhalt eines Textes reflektieren und bewerten

**Achte darauf:**

***Grundansprüche:***

1. Du kannst einzelne Informationen im Text verstehen und wiedergeben (Inhalte des Textes verstehen).

2. Du kannst verschiedene Aussagen im Text miteinander verknüpfen (Zusammenhänge verstehen).

***Erweiterte Ansprüche:***

3. Du kannst den Inhalt des Textes kritisch bewerten und dessen Absicht erkennen (Absicht des Textes erkennen).

**Auftrag:**

* Lies den folgenden Text einmal und verschaff dir einen ersten Überblick.
* Lies anschliessend die Fragen A.
* Lies dann den Text ein zweites Mal und markiere im Text Textstellen, die Antworten auf die Fragen enthalten.

Ein Häuserblock voller Bücher

Powell's City of Books ist die grösste Buchhandlung der USA. Und ein Beispiel dafür, wie man auch zwischen Regalen eine «Tellerwäscherkarriere» machen kann.

*von Stefanie Bisping*

Die Einwohner von Oregon stehen in dem Ruf, die lesefreudigsten Amerikaner zu sein. Der Grund dafür sei, so sagen Spötter vor allem aus dem südlichen Nachbarstaat, dass es im Nordwesten der USA so viel regne. «Anders als in Kalifornien haben wir eben Wetter», kontern die Einheimischen ungerührt. Fakt ist jedenfalls, dass in Portland mit «Powell's City of Books» die größte unabhängige Buchhandlung der Vereinigten Staaten firmiert.

Einen ganzen Block nimmt das Geschäft ein: eine Stadt in der Stadt. Neukunden erhalten deshalb als Erstes einen Lageplan von Powell's. Auf ihm ist zur besseren Orientierung jeder Raum und jede Sparte farblich anders gekennzeichnet. Gebrauchte und neue Bücher, Hard Cover und Paperbacks, Fakten und Fiktion – insgesamt eine Million Titel sind erhältlich. Und der Bestand wächst weiter. Spezialgebiete wie Technik, Gärtnern und Kochen sowie Reisebücher sind auf insgesamt sieben Filialen verteilt. Und wer in Portland noch nicht genug von Powell's bekommen hat, kann selbst im Flughafengebäude noch weiterstöbern.

Es ist eine typisch amerikanische Erfolgsgeschichte, die Michael Powell in Portland geschrieben hat: Mit 3000 geliehenen Dollar als Startkapital und ermutigt durch seinen Professor, den Romancier und späteren Nobelpreisträger Saul Bellow, eröffnete er 1970 als junger Universitätsabsolvent sein erstes Geschäft in Chicago. Schon zwei Monate später hatte er das Darlehen zurückgezahlt. Sein Vater, der ihm als Ruheständler einen Sommer lang aushalf, war so begeistert vom Buchhandel, dass er bei der Rückkehr in seine Heimatstadt Portland nichts Eiligeres zu tun hatte, als ein eigenes Antiquariat zu eröffnen.

1979 kehrte auch Michael wieder heim nach Oregon, um gemeinsam mit seinem Vater ein neues Geschäftsmodell zu entwickeln: Sie positionierten neue und gebrauchte Bücher, Hard Cover und Paperbacks nebeneinander auf dem Regal und stellten als Verkäufer leidenschaftliche Leser ein. Die befestigen an ihren Lieblingsbüchern kleine Zettel. «Ich bin bis drei Uhr nachts aufgeblieben, um dieses Buch zu Ende zu lesen», ist dort etwa zu lesen – keine Inhaltsangaben, sondern Empfehlungen unter Lesern.

Das Konzept, an sich nicht allzu revolutionär, machte die Buchhandlung zum Imperium. Dabei war zunächst Powell Senior der innovative Kopf des Unternehmens. «In einem Antiquariat gebundene Bücher und Taschenbücher zu mischen, ist nicht ungewöhnlich. Aber als mein Vater auch neue Titel dazwischenwürfeln wollte, war ich dagegen. Gebraucht und neu durcheinander? Es schien verrückt», sagt Sohn Michael. Aber es funktionierte. 1981 verkaufte der Vater an den Sohn, der seither ebenfalls viel Weitblick bewiesen hat: So begann er schon 1994 damit, auch über das Internet Bücher zu verkaufen.

Dennoch: Wer kann, kommt ins Geschäft, denn das Stöbern in den langen Gängen, an denen sich links und rechts gewaltige Holzregale erheben, ist eben mit dem Klicken

am heimischen Computer nicht zu vergleichen. Alles ist ein bisschen staubig und das Licht gedämpft, was den Eindruck, sich in einer gewaltigen Bibliothek zu befinden, nur vergrößert. Und wenn Powell's auch ein Superlativ ist, eines ist der Bücher-Gigant nicht: ein Supermarkt. Die Kunden kommen nicht, um zu kaufen und wieder zu gehen, sie kommen zum Schauen und zum Stöbern. Wer im Vorübergehen einen aktuellen Bestseller mitnehmen will, wird zwar gleich im Eingangsbereich fündig. Doch gerecht wird man dem Angebot erst, wenn man sich mit viel Zeit durch die Hallen treiben lässt.

Abteilungen wie der «Rare Book Room» und die Sektionen mit spezieller Literatur, etwa über Freud und über Filme, Alkohol und Antiquitäten, Design und Deutschland, Graphic Novels und Geschenkbücher, lassen das Herz eines jeden Büchersammlers schneller schlagen. Selbstverständlich hat die «Stadt der Bücher» längst ihren eigenen Souvenirshop mit T-Shirts, Kaffeetassen und Aufklebern – und gehört tatsächlich zu den Attraktionen Portlands, die Touristen genauso wenig auslassen wie das Art-Museum mit seiner Sammlung indianischer Kunst, den Japanischen Garten und den Zoo.

Die «City of Books» passt gut zu Portland, der Stadt, die so ganz anders ist als andere Metropolen der USA. In Portland geht es ruhiger zu als anderswo und die Menschen wirken dabei entspannt. Das idyllische ländliche Oregon mit seiner Metropole Portland erinnert an die USA der 50er-Jahre, so ist das Fahrrad noch normales Transportmittel.

«Powell's» ist das literarische Zentrum, in dem die berühmtesten Schriftsteller der Welt aus ihren Werken lesen. Oder wie man in Portland sagt: «Wenn eine neue Ausgabe der Bibel erscheint, erwarten die Leute, dass Gott sie bei Powell's signiert.»

Artikel gekürzt, Welt am Sonntag, 16. Mai 2004

***Grundansprüche:***

**Multiple-Choice-Fragebogen**

**A. Fragen zu einzelnen inhaltlichen Punkten.**

**1.**

🞎 Oregon liegt an der Ostküste der Vereinigten Staaten.

🞎 Oregon liegt im Zentrum der Vereinigten Staaten.

🞎 Oregon liegt im Nordwesten der Vereinigten Staaten.

**2.**

🞎 Spötter sagen, dass es in Oregon wenig regnet und daher viel gelesen wird.

🞎 Spötter sagen, dass es in Oregon viel regnet und daher viel gelesen wird.

🞎 Spötter sagen, dass in Oregon nichts los ist und daher viel gelesen wird.

**3.**

🞎 Portland ist wie andere Metropolen der USA ländlich und idyllisch.

🞎 In Portland fährt man noch Fahrrad.

🞎 In Portland geht es im Gegensatz zu anderen Metropolen der USA sehr hektisch zu.

**4.**

🞎 Powell’s City of Books ist eine Buchhandlung.

🞎 Powell’s City of Books ist eine Bibliothek.

🞎 Powell’s City of Books ist ein Buchantiquariat.

**5.**

🞎 In Powell’s City of Books sind mehr als eine Million neue Bücher erhältlich, weil der Bestand noch wächst.

🞎 In Powell’s City of Books sind mehr als eine Million alte Bücher erhältlich, weil der Bestand noch wächst.

🞎 In Powell’s City of Books sind mehr als eine Million alte und neue Bücher erhältlich, weil der Bestand noch wächst.

**6.**

🞎 In Powell’s City of Books sind neue und alte Bücher nebeneinander in verschiedenen Abteilungen und Sektionen geordnet.

🞎 In Powell’s City of Books sind die Bücher ausschliesslich nach Autoren geordnet.

🞎 In Powell’s City of Books sind die Bücher in verschiedenen Hallen nach Erscheinungsjahr geordnet.

**7.**

🞎 Die Verkäufer in Powells Buchhandlung müssen selbst leidenschaftliche Leser sein.

🞎 Die Verkäufer in Powells Buchhandlung werden nach Anzahl verkaufter Bücher bezahlt.

🞎 Die Verkäufer in Powells Buchhandlung kennen nur Inhaltsangaben der Bücher.

**B. Fragen zu inhaltlichen Zusammenhängen.**

**1.** Wie und wo begann Michael Powells Karriere als Buchhändler? (Belege und begründe deine Antwort)

**2.** Warum vergleicht die Autorin des Textes den Aufstieg von M. Powell mit einer «Tellerwäscherkarriere»? (Belege und begründe deine Antwort)

**3.** Warum wird in Portland gesagt: «Wenn eine neue Ausgabe der Bibel erscheint, erwarten die Leute, dass Gott sie bei Powell's signiert.» (Belege und begründe deine Antwort)

**4.** Den Inhalt des Textes mit **W-Fragen** erfassen.

**Wer** sind die drei Hauptfiguren im Text «Ein Häuserblock voller Bücher» und **was** haben sie gemacht?

**Wo** eröffnete Powell Senior sein erstes Geschäft?

**Warum** passt «city of Books» gut zu Portland?

**Was** findest du gut am Konzept der «Powell`s City of Books»? Begründe deine Aussage mit mindestens drei Punkten aus dem Text.

**5.** Stelle die wichtigen Entwicklungsschritte von Powell’s City of Books grafisch dar. Ergänze dazu den Zeitstrahl. Verwende alle entsprechenden Zeitangaben im Text.

**1970 1970 1970 1979**

M. Powell eröffnet sein erstes Geschäft in Chicago

Zwei Monate später

***Er weiterte Ansprüche:***

**C. Fragen zum Nachdenken über den Text**

* Lies den Text «Reisetipp Portland» aus einem Reiseführer.

|  |
| --- |
| Reisetipp PortlandDie Metropole Portland in Oregon: Die einen nennen sie wegen der berühmten Rosengärten die «City of Roses», für die anderen ist sie wegen der zahlreichen Brauereien das „Munich of the Willamette“. Viele Besucher attestieren der Stadt ein europäisches Flair: Schließlich hat sie eine Trambahn und sogar Kopfsteinpflaster zu bieten. Die Natur hat es auch gut gemeint mit Portland: Vor seinen Toren erstrecken sich grüne Felder, herrliche Küstenlandschaften, große Weideflächen – und die dichtesten Wälder. Kein Wunder also, dass rund ein Viertel aller Weihnachtsbäume Amerikas aus Oregon kommt.**Das Revier der Bücherwürmer und Leseratten**Portland gilt auch als Stadt der Bücher – vielleicht, weil die Portländer zu den fleißigsten Lesern gehören. Ganz sicher aber deswegen, weil es hier auf der Bernside Avenue die berühmte Buchhandlung Powell´s Bookstore gibt. Der größte unabhängige Buchladen der Welt bietet seinen Kunden auf vier Stockwerken mehr als eine Million neue und gebrauchte Bücher. Und für Renommee ist auch gesorgt – viele berühmte Literaten geben sich in Powell’s Bookstore bei regelmäßigen Lesungen die Ehre.**Ein Königreich der Biere**Portland bezeichnet sich stolz als «Microbrew Capital of the World». Es gibt hier mehr Brauereien und Kneipen als in jeder anderen amerikanischen Stadt: Knapp 40 Brauereien zählt allein Portland, 70 Brauereien sind es in ganz Oregon. In Portland soll man angeblich nirgendwo mehr als 10 bis 15 Minuten von einem Brew Pub oder einer Brauerei entfernt sein. Black Rabbit Porter, Mr. Toad´s Wild Red oder Oregon Honey Beer, so lauten die phantasievollen Namen der Biersorten aus Portland – die in Brauereien mit genauso skurrilen Namen wie z. B. «Hair of the Dog» oder «Lucky Labrador» hergestellt werden.**Schneegestöber auf dem Vulkan**In Portland geht es ganz schön sportlich ab – und das nicht nur, weil es die Heimat des Sportartikelherstellers Nike ist. Etwa eine Stunde von der Metropole Oregons entfernt wacht am Horizont der Vulkan Mount Hood, der höchste Berg des Kaskadengebirges. Da seine Spitze das ganze Jahr über Weiß trägt und hier demnach beste Schneeverhältnisse herrschen, wurden die Skigebiete am Mount Hood zum Trainingsgebiet des amerikanischen Ski-Teams. Aber auch Hobby-Skifahrer und Snowboarder können sich hier zu allen Jahreszeiten wunderbar den Wind um die Ohren sausen lassen.*http://www.lufthansa.com* |

**1.** Welche zusätzliche Information über Powell’s City of Books entnimmst du diesem Text?

**2.** Woher stammt dieser zweite Text? (Genaue Quellenangabe).

**3.** Welche Absicht ist in diesem zweiten Text erkenntlich?

**4.** Welcher der beiden Texte gefällt dir besser? Warum? Begründe.